

Angebote des Instituts für Katholische Theologie für den Studiengang Antike Kulturen

WS 2019/2020

Stand 29.7.19

| | | |
|---------------------|---|-------|
| Bereich | KATHOLISCHE THEOLOGIE | |
| | Biblische Theologie | |
| Veranstaltungstitel | Die Schriften des Alten Testaments – Einleitung in das Alte Testament (Pentateuch – Prophetie) | |
| Veranstalter | Prof. Dr. Maria Häusl | |
| Veranstaltungstyp | Vorlesung | 2 SWS |

Die Vorlesung will einen Überblick über die Schriften des Alten Testaments und ihrer Theologien verschaffen. Sie behandelt den Aufbau des ersten Teiles der christlichen Bibel, fragt nach der Entstehung des Kanons und stellt die wichtigsten Schriften in ihrem literarischen Werden, ihren historischen Kontexten und ihren theologischen Kernaussagen vor (Pentateuch, Geschichtsbücher, Auswahl an prophetischen Schriften). Schwerpunkt ist die literarische Gestalt und das literarische Werden der biblischen Texte, weniger die bibelkundliche Information zu den Inhalten der biblischen Bücher.

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

Prüfungsgegenstand der Klausur ist für die Staatsprüfungsstudiengänge, BA Kath. Theologie (KB), BA EB70/SLK, BA EB35 und BA Humanities diese Vorlesung und das Seminar „Bibelkunde des Neuen Testaments“.

Literatur

ZENGER, Erich u.a.: Einleitung in das Alte Testament. 7. Aufl. Stuttgart u.a. 2008.

GERTZ, Jan Christian (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 2006.

SCHMID, Konrad, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008.

| Studiengang | Modul | Prüfungsleistung | Prüfungs-Nr. |
|--------------------|-------|------------------------------------|------------------|
| MA Antike Kulturen | AK 2a | Klausur (90 min) Mündl. Prüfung | 231030 231010 |

| | | |
|---------------------------|------------------------------|-------------------------|
| Tag/Zeit: Di(5) | Beginn: 15.10.2019 | Raum: WEB/243 |
|---------------------------|------------------------------|-------------------------|

| | | |
|---------------------|--|-------|
| Bereich | KATHOLISCHE THEOLOGIE | |
| | Biblische Theologie | |
| | Tröstet, tröstet mein Volk. | |
| Veranstaltungstitel | Auslegung deuteromesianischer Texte und späte Texte im Jesajabuch | |
| Veranstalter | Prof. Dr. Maria Häußl | |
| Veranstaltungstyp | Vorlesung | 2 SWS |

„Wie in kaum einem anderen prophetischen Buch geht es in dieser Schrift, die den Namen des großen Jerusalemer Propheten trägt, um das bleibende gegenwärtige Sprechen des befreienden, tröstenden Gottes Israel. Über alle Zeit- und Epochengrenzen hinweg klingen diese die Vergangenheit klärenden, Gegenwart deutenden und Zukunft erschließenden Worte auf dem Resonanzboden der Jahrhunderte alten Berufungs- und Erwählungsgeschichte Jakobs.“ Mit diesen Worten eröffnet U. Berges seinen Kommentar zu Deuteromesiasa (Jes 40-55). Die Vorlesung will diesen großen atl. Texten nachgehen, die bis heute Begeisterung (nicht nur innerhalb der Exegese und Theologie) auslösen. Es gilt die sprachlichen Mittel und die Wirkintention zu erheben, um die Theologie nachzeichnen zu können. Dazu werden exemplarisch die Zentral- und Kerntexte herausgegriffen.

Literatur

BERGES, Ulrich, Das Buch Jesaja, Komposition und Endgestalt. HBS 16, Freiburg 1998.

BERGES, Ulrich, Jesaja 40-48, HThKAT Freiburg 2008.

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

Hinweis: Gegenstand der mündlichen Prüfung in den Staatsprüfungsstudiengängen ist neben dem Inhalt dieser Vorlesung, der Inhalt einer weiteren Vorlesung und eines Seminars (Gym/BBS) bzw. der Inhalt einer weiteren Vorlesung (MS).

| Studiengang | Modul | Prüfungsleistung | Prüfungs-Nr. |
|--------------------|--|------------------------|--------------|
| MA Antike Kulturen | AK 3.4.5.6 (Modul - Auswahl nach Thema) | mündl. Prüfung (20min) | |

| | | |
|---------------------------|------------------------------|------------------------|
| Tag/Zeit: Mi(2) | Beginn: 16.10.2019 | Raum: DRU/68 |
|---------------------------|------------------------------|------------------------|

| | | | |
|---------------------|---------------------------------|--|-------|
| Bereich | KATHOLISCHE THEOLOGIE | | |
| | Biblische Theologie | | |
| Veranstaltungstitel | Armut im Lukasevangelium | | |
| Veranstalter | Prof. Dr. Maria Häußl | | |
| Veranstaltungstyp | Seminar | | 2 SWS |

Das Seminar wird sich mit den Kerntexten und Themen des Lukasevangeliums beschäftigen. Ausgangspunkt ist hierbei das Verständnis des Lk-Ev. als Narration, die mit narrativen Mitteln ihre theologischen Schwerpunkte setzt. Wir werden uns mit der Kindheits- und Ostergeschichte des Lk.-Ev, seinen Gleichnissen, seiner Darstellung von Frauengestalten, sowie mit der Thematik von Arm und Reich befassen.

Literatur

LÖNING, Karl, Das Geschichtswerk des Lukas. 1. Israels Hoffnung und Gottes Geheimnisse.(1997)

LÖNING, Karl, Das Geschichtswerk des Lukas. Band 2: Der Weg Jesu.(2006)

VENETZ, Hermann-Josef, Der Evangelist des Alltags. Streifzüge durch das Lukasevangelium.(2000)

Hinweis: Das Seminar kann als Gegenstand der mündlichen Prüfung in den Staatsprüfungsstudiengängen gewählt werden, sofern nicht die Seminararbeit geschrieben wird. (Gym/ BBS).

| Studiengang | Modul | Prüfungsleistung | Prüfungs-Nr. |
|--------------------|---|------------------|--------------|
| MA Antike Kulturen | AK 3.4.5.6 (Modul- Auswahl nach Thema) | Seminararbeit | |

| | | |
|---|---|---|
| Tag/Zeit: Blockveranstaltung • Fr/Sa 08./09.11.19 • Fr/Sa 22./23.11.19 jew. Fr(4-7) 13-20 Uhr jew. Sa(2-5) 9:20-16:20 Uhr | Beginn: Vorbesprechung Mi 16.10.19 (3) | Raum: WEB/8a (Vorbesprechung und Seminar) |
|---|---|---|

| | | | |
|---------------------|---|--|-------|
| Bereich | KATHOLISCHE THEOLOGIE | | |
| | Biblische Theologie | | |
| Veranstaltungstitel | Vorstellung laufender Forschungsprojekte | | |
| Veranstalter | Prof. Dr. Maria Häusl | | |
| Veranstaltungstyp | Oberseminar | | 2 SWS |

Das Oberseminar dient dazu, die laufenden Forschungsprojekte in der Biblischen Theologie vorzustellen und Teilaspekte daraus zu diskutieren. Darüberhinaus werden wir uns auch mit aktuellen Ansätzen und Themen der alttestamentlichen Exegese beschäftigen.

Literatur

| Studiengang | Modul | Prüfungsleistung | Prüfungs-Nr. |
|--------------------|---|------------------|--------------|
| MA Antike Kulturen | AK 4.5.6 (Modul-Auswahl nach Thema) | Seminararbeit | |

| | | |
|--------------------------|------------------------|-------------------------|
| Tag/Zeit: n.V. | Beginn: n.V. | Raum: WEB/12b |
|--------------------------|------------------------|-------------------------|

| | | |
|---------------------|---|-------|
| Bereich | KATHOLISCHE THEOLOGIE | |
| | Biblische Theologie | |
| | Lehrauftrag unter Leitung von Prof. Dr. Maria Häußl | |
| Veranstaltungstitel | Hebraicumskurs Teil 1 | |
| Veranstalter | Daniel J. Naumann | |
| Veranstaltungstyp | Sprachkurs/Übung | 4 SWS |

Beginn eines zweisemestrigen Kurses Altes Hebräisch mit der Möglichkeit, nach 2 Semestern das Hebraicum als Abiturergänzungsprüfung abzulegen.
 Am Ende des ersten Semesters werden nach erfolgreicher Abschlussklausur Grundkenntnisse in Altem Hebräisch bescheinigt. Ausgehend von den Anfängen der Alphabetschrift wird – ausschließlich an Originaltexten – an die althebräische Grammatik herangeführt. Textgrundlage stellen die Biblia hebraica sowie einige Inschriften aus der altisraelitischen Königszeit und biblische Texte aus Qumran dar. Es werden Texte bearbeitet, die das alte Israel, seine Ursprünge, seine Menschen und seine Gottesverehrung im Kontext des altorientalischen Machtgefüges und seiner Sprachwelt im 2. und 1. Jahrtausend v. Chr. vorstellen.

Literatur

- Wichtige Übersichten zur hebräischen Grammatik werden zum Semesterbeginn ausgereicht.
- Empfohlene Grammatik: Alexander B. Ernst, Kurze Grammatik des biblischen Hebräisch, 4. Auflage 2015.
- Im zweiten Semester zusätzlich erforderlich: Wilhelm Gesenius: Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch, ab 16. Auflage, vorzugsweise 18. Auflage 2013.

Zum Kursbeginn erfolgt eine eingehende Besprechung aller inhaltlichen und organisatorischen Belange. Der 2-semesterige Kurs ist insgesamt mit 8 Credits (4 Credits/Semester) anrechenbar. Er kann im Rahmen des Sprachmoduls AK1 im Masterstudiengang Antike Kulturen gewählt werden. Die Einschreibung erfolgt per E-Mail an daniel.naumann@tu-dresden.de. Aktuelle Informationen und kurzfristige Änderungen unter www.althebraeisch.de.

| Studiengang | Modul | Prüfungsleistung | Prüfungs-Nr. |
|--------------------|-------|---|----------------------------|
| MA Antike Kulturen | AK1 | Klausur Klass. Sprache 1 Klausur Klass. Sprache 2 Klausur Klass. Sprache 3 (Hebraicum nach Anmeldung am Ende des SS möglich) | 211010 211020 211030 |

| | | |
|-----------------------------|------------------------------|-------------------------|
| Tag/Zeit: Mi(7+8) | Beginn: 16.10.2019 | Raum: HSZ/E05 |
|-----------------------------|------------------------------|-------------------------|

| | | | |
|---------------------|---|--|-------|
| Bereich | KATHOLISCHE THEOLOGIE | | |
| | Biblische Theologie | | |
| | Lehrauftrag unter Leitung von Prof. Dr. Maria Häußl | | |
| Veranstaltungstitel | Lektürekurs Hebräisch | | |
| Veranstalter | Daniel J. Naumann | | |
| Veranstaltungstyp | Sprachkurs/Übung | | 2 SWS |

Im Wintersemester 2019/20 steht die Lektüre poetischer hebräischer Texte in narrativen Kontexten im Vordergrund. Grundkenntnisse im biblischen Hebräisch werden vorausgesetzt.

Literatur

Empfohlene Grammatik: Alexander B. Ernst, Kurze Grammatik des biblischen Hebräisch, 4. Auflage 2015.

Wilhelm Gesenius: Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch, ab 16. Auflage, vorzugsweise 18. Auflage 2013.

| Studiengang | Modul | Prüfungsleistung | Prüfungs-Nr. |
|--------------------|-------|---------------------|--------------|
| MA Antike Kulturen | AK1 | Klausur auf Anfrage | 211010 |
| | | | 211020 |
| | | | 211030 |

| | | |
|---|------------------------------|-------------------------|
| Tag/Zeit: Mi 16:20-18:20 Uhr (14-tägig) | Beginn: 16.10.2019 | Raum: HSZ/301 |
|---|------------------------------|-------------------------|

| | | |
|---------------------|--|-------|
| Bereich | KATHOLISCHE THEOLOGIE | |
| | Kirchengeschichte | |
| Veranstaltungstitel | Der synodale Weg: Ursprung und Geschichte der Synoden und Konzilien | |
| Veranstalter | Prof. Dr. Hildegard König | |
| Veranstaltungstyp | Vorlesung | 2 SWS |

Die Deutsche Bischofskonferenz will sich auf einen „synodalen Weg“ begeben. Papst Franziskus ermutigt und ermahnt... wo soll der synodale Weg hinführen? Und was verbirgt sich dahinter?

Seit dem zweiten Jahrhundert n. Chr. lassen sich Synoden ausmachen - man könnte von Delegierten-Versammlungen sprechen, die kirchliche Fragen zu klären und Konflikte zu lösen hatten. Euseb von Caesarea zitiert in seiner Kirchengeschichte (V 16,10) einen Text, der über die synodalen Aktivitäten der Gemeinden Kleinasiens berichtet, die durch das Auftreten einer christlichen Sonderlehre veranlasst waren: *„So kamen die Gläubigen Asiens wiederholt zusammen, prüften die neue Lehre, erkannten ihre Gemeinheit und verurteilten die Sekte, worauf diese Leute aus der Kirche hinausgeworfen und aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wurden“*. Im dritten Jahrhundert wurden Synoden, Zusammenkünfte von Bischöfen einer oder mehrerer Provinzen, zu einer wichtigen Kommunikationsbasis angesichts der gravierenden pastoralen Probleme, die in der Verfolgung unter Decius zutage getreten waren.

Mit der Anerkennung des Christentums durch die römischen Kaiser wird die Synode zu einem Instrument der kaiserlichen Religionspolitik. Jetzt finden große Synoden als vom Kaiser einberufene Konzilien statt, deren Entscheidungen mit der Zeit allgemeine Gültigkeit erlangen und somit zu ökumenischen Konzilien werden. Die großen Konzilien des vierten Jahrhunderts und ihre Geschichte geben Zeugnis von dem Zusammenspiel aber auch von den Spannungen zwischen dem Anspruch des Kaisers, als ‚Pontifex Maximus‘ für die religiösen Angelegenheiten des Römischen Reiches zuständig zu sein, und dem kirchlichen Autoritätsanspruch in Glaubensdingen.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entstehung des Synodenwesens und die frühen Ökumenischen Konzilien, ihre Anlässe und Entscheidungen, sowie über ihre Wirkungsgeschichte.

Im Rahmen des KG1 wird ein Tutorium angeboten.

Diese Veranstaltung ist obligatorisch für Studierende des Moduls BM4 / KG 1.

Prüfungsgegenstand der Klausur ist für die Staatsprüfungsstudiengänge, für BA LA-ABS, BA LA-BBS, BA Kath. Theologie (KB), BA EB70/SLK, BA EB35 und BA Humanities

Literatur zum Einstieg

Guiseppe Alberigo, Geschichte der Konzilien. Von Nizäa bis zum Vaticanum II. Düsseldorf 1993.

| Studiengang | Modul | Prüfungsleistung | Prüfungs-Nr. |
|--------------------|-------|--------------------------|---------------|
| MA Antike Kulturen | AK 3 | Mündl. Prüfung | 211510 |
| | AK 4 | Mündl. Prüfung / Klausur | 211720/211710 |
| | AK 5 | Mündl. Prüfung / Klausur | 211920/211910 |
| | AK 6 | Mündl. Prüfung / Klausur | 212120/212110 |

| | | |
|---------------------------|------------------------------|-------------------------|
| Tag/Zeit: Do(2) | Beginn: 10.10.2019 | Raum: ABS/216 |
|---------------------------|------------------------------|-------------------------|

| | | |
|---------------------|--|-------|
| Bereich | KATHOLISCHE THEOLOGIE | |
| | Kirchengeschichte | |
| Veranstaltungstitel | Ravenna: Imperiale Repräsentation als politisches und theologisches Konzept | |
| Veranstalter | Prof. Dr. Hildegard König | |
| Veranstaltungstyp | Seminar/Übung | 2 SWS |

Ravenna – seit Anfang des 5. Jhts. Kaiserresidenz und seit Beginn des 6. Jhts. Sitz des Stellvertreters byzantinischer Kaiser in Italien – bezeugt mit seiner Geschichte, Architektur und Kunst wie keine andere Stadt in Europa Vorstellungen von imperialer und sakraler Repräsentation. In Ravenna laufen antik/spätantike und byzantinische Bau- und Bildkonzepte zusammen, westliche Gestaltungsformen verbinden sich mit östlichen, und bringen theologische wie politische Macht- und Herrschaftsansprüche zum Ausdruck.

Die Mosaiken von Ravenna und das Ensemble repräsentativer Sakralbauten sind aufgrund ihrer Bedeutung in das Weltkulturerbe aufgenommen worden. Das Seminar umrahmt als Vor- und Nachbereitung die vom 28.10 bis 3.11. stattfindende Exkursion.

Studierende, die nicht an der Exkursion teilnehmen, aber das Seminar besuchen wollen, wenden sich bitte per Mail an die Dozentin (hildegard.koenig@tu-dresden.de).

Diese Veranstaltung ist Teil des Moduls AM4/KG2/MA4.

vorbereitende Sitzungen

19.6.2019, 18:00-19:30

26.6.2019, 18:00-19:30

3.7.2019, 18:00-18:30

23.10.2019, 14:50-16:20

Exkursion

28.10.-3.11.2019

nachbereitende Sitzungen

6.11.2019, 14:50-16:20

13.11.2019, 14:50-16:20

Literatur zum Einstieg

DRESKEN-WEILAND, Jutta: Die frühchristlichen Mosaiken von Ravenna. Bild und Bedeutung, Regensburg 2016.

PORTA, Paola: Ravenna in der Spätantike. Geschichte und Stadtentwicklung, in: König, M. (Hrsg.): Palatia. Kaiserpaläste in Konstantinopel. Ravenna und Trier, Trier 2003, 99-107.

| Studiengang | Modul | Prüfungsleistung | Prüfungs-Nr. |
|--------------------|-------|------------------|--------------|
| MA Antike Kulturen | AK3 | Seminararbeit | 211410 |
| | AK4 | | 211610 |
| | AK5 | | 211810 |
| | AK6 | | 212010 |

| | | |
|---------------------------|------------------------------|-------------------------|
| Tag/Zeit: Mi(5) | Beginn: 23.10.2019 | Raum: WEB/235 |
|---------------------------|------------------------------|-------------------------|